

Hintergrundinformationen

„Gute Tat am Pfandautomat“ Das Lidl-Pfandspendenprojekt zugunsten der Tafeln



Das Projekt im Überblick

Seit Mai 2009 verfügen mehr als 5.000 Pfandrückgabeautomaten in den Lidl-Filialen über einen Pfandspendenknopf zugunsten des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. Bei der Rückgabe ihres Leergutes können Kunden entscheiden, ob sie einen Teilbetrag oder den gesamten Pfandbetrag durch Knopfdruck an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. spenden möchten. Mit den Spendenbeträgen fördert der Verband Tafel-Projekte in den Bereichen: Kinder/Jugendliche, Senioren/kranke/behinderte Personen und Kühlsysteme für Lebensmittel.

Das Pfandspendenprojekt wurde im Januar 2012 als Ort im „Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Wie funktioniert die Pfandspende genau?

Wenn der Kunde seine Einwegpfandflasche zurückgeben will, kann er sich entscheiden, ob er – wie gewohnt – den blauen Pfandknopf oder für die Tafeln den orangefarbenen Spendenknopf mit Tafel-Logo drücken will. Der Automat „fragt“ sicherheitshalber noch einmal nach, ob der Kunde wirklich spenden möchte. Bestätigt der Kunde das mit einem zweiten Knopfdruck, wird die Spende registriert und ein Spenden-Bon ausgegeben, der den Wert der Spende anzeigt, also z.B. 25 Cent. Anstatt einen Pfandbon auszugeben, wird dann der Pfandbetrag im Automaten gutgeschrieben. Teilspenden sind unproblematisch möglich. Der Kunde kann ganz bewusst entscheiden, ob und wie viele Flaschen er spenden möchte.

Von wem stammt die Idee der Pfandspende?

Der Bundesverband hat die Idee Ende 2007 an Lidl herangetragen, nachdem er ähnliche Projekte in Berlin kennen gelernt hatte. Bei diesen Projekten können Kunden ihren ausgedruckten Pfandbon zugunsten einer bestimmten Organisation in eine Spendenbox im Supermarkt werfen. Ihren Ursprung hat die Pfandspende aber in Skandinavien: Die Dänen, Schweden und Norweger spenden seit vielen Jahren ihr Flaschenpfand gemeinnützigen Organisationen.

Wie lange hat es von der Idee bis zur Umsetzung gedauert?

Im Februar 2008 hat Lidl in einer Testphase 20 Pfandautomaten im Raum Hannover mit dem zusätzlichen Spendenknopf ausgerüstet. Weil die Kundinnen und Kunden von dieser unkomplizierten Form der Spenden Gebrauch machten, wurden nach und nach deutschlandweit alle Pfandrückgabeautomaten mit dem Spendenknopf ausgerüstet. Seit Mai 2009 ist die elektronische Pfandspende nun an über 5.500 Automaten in mehr als 3.300 Lidl-Filialen möglich.

Was macht die Lidl-Pfandspende zu etwas Besonderem?

Drei Dinge: Zum einen ist die Pfandspende nicht nur in einigen wenigen Supermärkten eines Lebensmittelhandelsunternehmens möglich, sondern seit Mai 2009 in mittlerweile über 3.300 Lidl-Filialen. Und zum anderen erfolgt die Spende elektronisch. Der Knopfdruck löst bereits die Spende aus – und zwar elektronisch und unmittelbar. Es müssen keine Pfandbons erfasst und an den Kassen der Supermärkte eingelöst werden. Und nicht zuletzt versetzen die Spenden der Lidl-Kunden den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. erstmals in die Lage, seine Mitglieder bedarfsgerecht und projektbezogen mit Geldmitteln bei ihrer lokalen Arbeit zu unterstützen.

Wer ist der Empfänger der Pfandspendengelder?

Die Spendenbeträge aller Automaten werden zunächst zentral an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. überwiesen. Dieser verwaltet die Spendengelder treuhänderisch und schreibt konkrete Projekte für die Weitergabe der Mittel aus. Alle Tafeln, die Mitglied im Bundesverband sind, können sich um die Spendengelder bewerben. Wird der Antrag bewilligt, leitet der Bundesverband die Gelder an die lokalen Tafeln für diese speziellen Projekte weiter.

Für welche Projekte können sich die Tafeln bewerben?

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. fördert Tafel-Projekte in folgenden drei Bereichen:

- für Kinder und Jugendliche
- für Senioren/kranke/behinderte Menschen
- Lebensmittelkühlung

Im **Bereich Kinder/Jugendliche** werden beispielsweise Projekte der Tafeln in Kooperation mit Kindergärten, Schulen oder anderen sozialen Einrichtungen gefördert. Das können z.B. die Belieferung von Grundschulen in sozialen Brennpunkten mit Lebensmitteln (so genannte Pausenbrotinitiativen/Schülerbistros) sein oder Kochkurse für Kinder und Eltern.

Im **Bereich Senioren/kranke/behinderte Menschen** kommen die Spenden Projekten zugute, die die eingeschränkte Mobilität bedürftiger Menschen berücksichtigen, etwa Lebensmittelbringdienste oder betreute Kochpatenschaften.

Im Rahmen des **Projektbereichs Kühlung** erfahren die Tafeln Hilfe und Förderung, um Kühlsysteme (Kühlschränke, Kühlfahrzeuge, Tiefkühlzellen) anschaffen zu können. Diese sind notwendig, damit die Tafeln den Anforderungen der Lebensmittelhygiene gerecht werden, etwa um die Kühlkette einzuhalten.

Zusätzlich wurde ein **Nothilfefonds** eingerichtet. Mit diesen Mitteln kann der Bundesverband schnell und unbürokratisch Tafeln helfen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind und deren Eigenmittel nicht ausreichen, z.B. nach Brand-, Hochwasser- oder Sturmschäden.

Wer entscheidet darüber, welche Projekte gefördert werden?

Drei vom Vorstand des Bundesverbandes unabhängige Tafel-Kommissionen (Projektkommission, Vergabekommission; Rechnungslegungs- und Prüfungskommission) begleiten das Projekt. Diese ehrenamtlichen Vertreter von Tafeln aus allen Bundesländern prüfen nach objektiven Kriterien und in einem rollierenden Verfahren, welche Projekte mit den Spenden der Lidl-Kunden unterstützt werden. Sie prüfen im Anschluss auch die Mittelverwendung, damit der Einsatz der Spendengelder für alle Beteiligten nachvollziehbar und transparent ist.

Welche Summe haben die Lidl-Kunden bisher am Pfandautomat gespendet?

Zwischen März 2008 und Februar 2012 haben die Lidl-Kundinnen und -Kunden in ganz Deutschland rund 4,6 Millionen Euro zugunsten der Tafeln an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. gespendet. Davon wurden bereits 4.497.029,51 Euro für die Projekte der Tafeln bewilligt bzw. ausgezahlt. Diese Summe verteilt sich wie folgt auf die vier Förderbereiche:

Projektbereich	Summe
Kinder- und Jugendprojekte	839.539,42 Euro
Seniorenprojekte	152.880,91 Euro
Kühlprojekte	3.447.912,41 Euro
Nothilfefonds	56.696,77 Euro
Gesamt	4.497.029,51 Euro

Wie viele Tafeln hat der Bundesverband bisher mit den Pfandspendengeldern unterstützt?

Der Bundesverband möchte so viele Tafeln wie möglich fördern. Bisher wurden mehr als 700 verschiedene Projekte bundesweit bewilligt.

Behält das Unternehmen Lidl von den Spenden einen Teil für sich ein?

Nein, der Betrag jeder einzelnen Pfandflasche geht ohne Abzüge an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V.

Wird die sachgemäße Verwendung der Spendengelder überprüft?

Der Bundesverband Deutsche Tafel unterzieht sich jedes Jahr freiwillig der unabhängigen Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und hat als Zeichen der Vertrauenswürdigkeit das DZI-Spendensiegel verliehen bekommen. Die Verwendung der Pfandspenden wird zusätzlich regelmäßig von unabhängigen Wirtschaftsprüfern kontrolliert.



Hat der Bundesverband für die Umrüstung der Pfandautomaten Geld ausgegeben?

Nein. Die Kosten für die Umrüstung der Automaten hat vollständig Lidl übernommen. Lidl trägt auch sämtliche Personal- und Wartungskosten, die im Unternehmen für das Kooperationsprojekt anfallen.

Wo finde ich weitere Informationen über das Pfandspendenprojekt?

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.tafel-pfandspende.de

Außerdem berichten wir regelmäßig in unserem Verbandsmagazin „Feedback“ über das Projekt. Sie können es gern in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes bestellen oder von unserer Webseite herunterladen: www.tafel.de/der-bundesverband/publikationeninfomaterial/feedback-magazin

Pressekontakt: Anke Assig
Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Französische Str. 13, 10117 Berlin
Tel.: (030) 200 59 76 –15
E-Mail: assig@tafel.de
Internet: www.tafel.de